

Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 33.

Sonnabend, den 25. April 1908.

30. Jahrg.

Mundschan.

Das Kaiserpaar auf Korfu.

Am Dienstag empfing der Kaiser Turhan-Pascha, der ein Handschreiben des Sultans überreichte. Der Abgesandte des Sultans fand eine sehr freundliche Aufnahme und wurde vom Kaiser zu Tisch geladen. Turhan-Pascha ist von dem ausgezeichneten Empfang und über den Erfolg der Mission hochbefriedigt. — Ein Gerücht, das Kaiserpaar werde in den ersten Tagen des Mai in Neapel mit der Königin von Italien zusammentreffen, ist nach den bisherigen Reisebestimmungen unwahrscheinlich. — Zur Unterhaltung während des Osterfestes diente auch die Vorführung kinematographischer Vorführungen von der Kaiserreise. Hierzu waren sämtliche Offiziere von der „Implocable“ geladen. Auf der „Hohenzollern“, die bis in die Maskspigen mit frischem Grün geschmückt war, fand für die Mannschaften in Gegenwart des Kaiserpaars ein Eier- und Apfelmesswettbewerb statt. Prinz Oskar, der fünfte Sohn der Majestäten, hat Korfu wieder verlassen, um auf Siglitz seine Studien fortzusetzen. Sein Bruder, Prinz August Wilhelm, begleitete ihn auf einige Tage dorthin. Der Aufenthalt der Majestäten auf Korfu ist bis Anfang Mai vorgesehen.

Korfu, 22. April. Heute früh 8 Uhr lief das englische Kriegsschiff „Aboukir“ unter dem Salut aller hier vor Anker liegenden Schiffe im Hafen ein. Von der kaiserlichen Familie erwartet, begab sich der Herzog von Connaught mit seiner Gemahlin und Tochter an Land, wo er von der Bevölkerung lebhaft begrüßt wurde. Der Kaiser umarmte den Herzog. Um 11 Uhr stattete der Herzog mit seiner Familie auf dem Achilleion einen Besuch ab. Der Herzog wird am Freitag wieder abreisen.

Der Kaiser und die Kaiserin verweilten am Mittwoch bis 4 Uhr 30 Min. auf dem Akkur. An dem Frühstück nahmen auch der König, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland mit Familie und Gefolge teil. Die Majestäten kehrten im Automobil ins Achilleion zurück. Die Hohenzollern mit Prinz August Wilhelm war um 4 Uhr 15 Minuten eingetroffen. Zur Abendtafel im Achilleion waren geladen der Herzog, die Herzogin und die Prinzessin von Connaught, Generalmajor Sir John Maxwell, Major Carl Laneborough und andere englische Herren. Die Kapelle der Hohenzollern musizierte. — Am Montag gibt der König von Griechenland ein Diner zu Ehren des Kaisers, zu dem 60 Einladungen ergangen sind.

Korfu, 23. April. Heute vormittag unternahm das Kaiserpaar einen Spaziergang. Der Kaiser verlieh Turhan Pascha die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens und den übrigen Mitgliedern der türkischen Gesandtschaft Ordensauszeichnungen.

Deutschland.

Berlin, 22. April. Prinz Citel Friedrich begab sich heute morgen mit dem ersten Garderegiment zu Fuß bis zum 2. Mai zur Übung nach Döberitz. — Prinzessin Citel Friedrich reiste heute zum Kurzurlaub nach Kissingen.

Das Studium des Kronprinzen. Wie verlautet, hat der Kronprinz seine Studien auf der Technischen Hochschule definitiv beendet und den Professoren seinen Dank für ihre Bemühungen ausgesprochen. Er wird dagegen nach Ablauf einer kleinen

Osterpause nach wie vor seine Ausbildung im Verwaltungsdienste weiter betreiben und zu diesem Zweck im Ministerium des Innern unter Leitung des Geheimrats v. Falkenhayn arbeiten sowie bei den Vorträgen dem Minister v. Moltke, der gegenwärtig auf Urlaub weilt und Anfang Mai zurückkehrt, zugegen sein. Abgesehen von kleinen Unterbrechungen, wie sie durch die Teilnahme des Kronprinzen an den Manövern der Flotte sowie durch die im letzten Drittel des Mai geplante Rheinreise notwendig werden, soll der festgelegte Ausbildungskursus bis zum 1. Oktober d. J. genau innegehalten werden. Bis zu diesem Termin ist auch der Kronprinz laut Kabinettsorder von militärischen Dienstleistungen befreit worden. Es wird dann der „Post“ zufolge erwartet, daß der Thronfolger ein Bataillon im 1. Garderegiment zu Fuß bekommt.

Am 27. April begeht König Otto von Bayern seinen 60. Geburtstag. Er lebt nun schon fast 30 Jahre in geistiger Umnachtung auf Schloß Fürstentried bei München. Sein körperlicher Zustand soll ein verhältnismäßig günstiger sein.

Das Flottengesetz, das vom Kaiser in Palermo am 6. April an Bord der „Hohenzollern“ vollzogen wurde, ist im „Reichsanzeiger“ amtlich veröffentlicht worden. Der einzige Paragraph des Gesetzes lautet: Ausgenommen bei Schiffsverlusten sollen Vinienschiffe und Kreuzer nach 20 Jahren ersetzt werden.

Frankfurt a. M., 23. April. Auf dem Delegiertentag des Wahlvereins der Liberalen erklärte gestern die Barth-Geisler-Breitscheid'sche Gruppe ihren Austritt aus der Freisinnigen Vereinigung.

Die Auflösung des preussischen Abgeordnetenhauses

wird Ende Mai, kurz vor den Neuwahlen erfolgen. Da der neue Landtag 90 Tage nach der Auflösung des alten einberufen werden muß, so wird der formelle Zusammentritt des neuen Parlaments Ende August stattfinden. Der Landtag tritt dann nur zu einer konstituierenden Sitzung zusammen und wird gleich darauf durch königliche Postkassette bis Mitte Oktober vertagt.

Fürst Bülow beim Papste.

Das „Giornale d'Italia“ weiß über die Unterredung zwischen dem Papste und dem Fürsten Bülow noch zu berichten:

Papst Pius sprach mit großer Wärme und großem Verständnis von Deutschland. Er gedachte des Brandes der alten Garnisonkirche in Jerusalem und sprach über die Erbauung der neuen deutschen Kirche in Jerusalem. Der Papst erinnerte daran, daß er als Patriarch von Venedig das Kaiserpaar habe an Bord der „Hohenzollern“ nach dem heiligen Lande abfahren sehen. Weiterhin erkundigte er sich eingehend nach der kaiserlichen Familie und ihrem Aufenthalt auf Korfu. Zum Schluß unterhielt man sich mit P. Hennigshaus, dem neuernannten apostolischen Nuntius für China, der dem Papste sowie dem Fürsten von Bülow gleich gut bekannt ist. Als die Fürstin von Bülow eintrat, erludte Papst Pius sie sofort, auf dem Sessel neben ihm Platz zu nehmen. Der Papst unterhielt sich mit ihr auf das freundlichste über ihre zweite Heimat Deutschland und ihre Mutter. Das Fürstenpaar ankerte später, der Papst sowie der Kardinal-Staatssekretär Merry del Val hätten den Eindruck zweier wirklich moderner Persönlichkeiten

von weitem Blick und genauer Kenntnis der internationalen diplomatischen Welt sowie der großen politischen Fragen gemacht. — Am Freitag besuchte Fürst Bülow auch den früheren Staatssekretär Rampolla. Er fuhr allein in einer Equipage nach dem kleinen Hause bei San Pietro, das Rampolla bewohnt. Der Lebbiener Rampolla war nicht wenig erkaunt, als Rampolla sich nannte. Da Rampolla gerade Anbacht in der Peterskirche hielt, benachrichtigte der Diener sofort seinen Herrn, der so schnell wie möglich heimkehrte. Nach einstündiger Unterredung mit Rampolla begleitete dieser seinen Gast bis zum Ausgang. Die Bekanntschaft mit Rampolla rührt seit der Zeit her, wo Fürst v. Bülow 1893 den Kaiser zum damaligen Staatssekretär Rampolla begleitete.

Ein Wendepunkt im Hardenprozeß?

Ein neuer Hardenprozeß fand in München am Dienstag statt, in dem der Redakteur Städele von der „Münchener Freien Volkszeitung“ zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt wurde. Durch die Zeugenvernehmung wurde der Harden gemachte Vorwurf, er habe eine Million Mk. vom Fürsten Eulenburg erhalten, damit er Schwelge und nichts weiter aufdecke, als unbegründet zurückgewiesen. Doch ist dies von weit geringerer Bedeutung als die Aussagen, die in der Verhandlung von zwei Zeugen bezüglich des Fürsten Philipp Eulenburg gemacht wurden. Dieser hat in dem Berliner Harden-Prozeß wie in dem Prozeß Bülow-Brand unter seinem Eide erklärt, er habe sich niemals eines Verstoßes gegen § 175 des Strafgesetzbuches schuldig gemacht und auf einbringliches Befragen seitens des Justizrats Bernstein, ob er damit habe sagen wollen, er habe überhaupt niemals homosexuelle Handlungen begangen, auch nicht solche, die nicht strafbar seien, fügte Fürst Eulenburg hinzu: „Ich habe niemals Schmutzerien getrieben.“ Am Dienstag sind jedoch in München zwei Zeugen aufgetreten, welche ausfragten, daß zwischen ihnen und dem Fürsten Eulenburg allerdings unstatliche, wenn auch nicht unter den § 175 fallende, Handlungen vorgekommen sind.

Berlin, 23. April. Maximilian Harden und Rechtsanwalt Bernstein berieten gestern die weiterhin zu beachtende Taktik. Sie beschloßen, wegen Meineld Anzeige gegen den Grafen Eulenburg bei der Berliner Staatsanwaltschaft zu erstatten. Wie es heißt, beabsichtigen Harden und Bernstein auch eine neue Aktion gegen den Grafen Moltke, da sie schwerwiegendes Material in Händen hätten.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef.

Wien, 22. April. Gestern wurde hier das offizielle Programm der Huldigung der deutschen Bundesfürsten für Kaiser Franz Josef bekanntgegeben. Der deutsche Kaiser und die Kaiserin, sowie Prinz Joachim und die Prinzessin Viktoria Luise treffen am 7. Mai, 10 Uhr vormittags, auf der Station Penzing mit zahlreichem Gefolge ein. Die Gratulation der deutschen Bundesfürsten unter Führung des Kaisers erfolgt um 12 Uhr. Vorher wird die Kaiserin ganz allein beim Kaiser erscheinen und ihm ihre Glückwünsche darbringen. Die 14 Bundesfürsten treffen am 6. Mai abends in Wien ein und werden von Erzherzögen und Ehrenkompagnien empfangen. Die Fürsten steigen in der Wiener Hofburg ab. Während der Anwesenheit der kaiserlichen Gäste bleibt der Schönbrunner Park dem Publikum verschlossen.

England.

— Der frühere englische Premierminister Sir Henry Campbell Bannerman ist gestorben.

Frankreichs Bevölkerung

ist nach dem lange geheimgehaltenen Volkszählungsergebnisse von 1906 stark zurückgegangen. Die Zahl der Todesfälle übertraf die der Geburten um rund 20000.

Verschöpfung gegen König Manuel?

Lissabon, 22. April. Die von verschiedenen Blättern gebrachten Gerüchte über die Entdeckung einer Verschwörung gegen König Manuel scheinen sich zu bestätigen. Das Komplott sollte bei der Eröffnung des Parlaments zur Ausführung kommen, dem der König beiwohnen wird. Aus allen Teilen der Provinz treffen Truppen ein. Am Tage der Parlamentsberufung wird der Weg vom Palais zum Parlament mit einem dreifachen Truppenhaufen besetzt und der königliche Wagen von einer starken Kavallerieabteilung begleitet werden. Ein Vordankschlag auf den Präsidenten von Guatemala.

New-York, 22. April. Als der Präsident der Republik Guatemala, Cabrera, am Montag Abend in sein Palais trat, erfolgten mehrere Explosionen, wobei dem Präsidenten ein Finger abgerissen wurde. Zu Unruhen ist es im Anschluß an diese Explosion nirgends gekommen.

New-York, 23. April. Das Attentat auf den Präsidenten Cabrera wurde von Kadetten des Polytechnikums, die die Ehrenwache bilden ausgeführt. Acht Kadetten wurden bereits erschossen.

Totales u. Provinziales.

Coblenz D. S., den 24. April 1908.

§ (Zur Landtagswahl.) Der Vaterl. Wahlverein für den Wahlkreis Pleß-Rybnik hielt Dienstag in Rybnik eine Generalversammlung ab zum Zwecke der Nominierung der Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl. Nach den Ausführungen des Sanitätsrats Dr. Zander hat der Vaterl. Wahlverein mit dem liberalen Wahlverein einen Kompromiß geschlossen, derart, daß die Konservativen den Landrat von Heyking-Pleß, die Freikonservativen den Kreischulinspektor Dr. Kzesznitzky-Rybnik und die Liberalen den Amtsrichter Steinbrecher-Rybnik aufstellen. — Die Zentrumspartei hat bekanntlich den Justizrat Falkin in Groß-Strehlitz und den Rittergutsbesitzer Karl Freiherr von Reichenstein auf Pilgramsdorf als Kandidaten nominiert und das dritte Mandat infolge eines Kompromisses den Polen überlassen.

§ (Landtagskandidaturen.) Im Wahlkreis Oppeln wurden als gemeinsame Kandidaten der Polen und des Zentrums aufgestellt Rechtsanwalt Wobarz-Oppeln (Zentrum) und Pfarrer Kapka-Tschau (Polen). Im Wahlkreis Gleiwitz haben die Polen aus Grund des für Oberschlesien abgeschlossenen Kompromisses ihren bereits aufgestellten Kandidaten, Rechtsanwalt Wolny fallen gelassen und werden für den Zentrumskandidaten stimmen.

§ (Die General-Versammlung der Schützengilde) findet Sonntag, den 3. Mai cr., nachmittags 4 Uhr im Hotel „zur Post“ statt. (Siehe Inf.)

§ (Der Turnverein) hält seine ordentliche Hauptversammlung am Sonnabend, den 2. Mai cr. abends 8 Uhr im Vereinslokal (Hotel Germania) ab.

§ (Leipziger Sängerk.) Eine der besten Leipziger Sängergesellschaften (Direktion Max Haller-Suendermann) wird hierorts am Donnerstag, den 7. Mai im Brauer'schen Saale ein einmaliges Gastspiel veranstalten, worauf wir schon heute aufmerksam machen.

§ (Der Kronprinz) wird am 18. und 19. Mai in Waldenburg den Vermählungsfeierlichkeiten der Burggräfin und Gräfin Walpurgis zu Dobna Schlobitten, der Hofdame der Kronprinzessin, mit dem Leutnant im Regiment der Gardedivision Albert v. Mülks beiwohnen. Dem Vernehmen nach gedenkt die Kronprinzessin ihren Gemahl auf dieser Reise zu begleiten.

§ (Kreischulinspektion Nikolai.) Dem Leiter der städtischen höheren Knabenschule Herrn Rektor Börlch ist vom 21. d. Mts. ab bis auf weiteres die Verwaltung der Kreischulinspektion Nikolai übertragen worden. Die Leitung der höheren Knabenschule bleibt zunächst in seiner Hand.

§ (Der Staatenbund in Preußen) um die Mitte April zeigt gegen den gleichen Vorjahrestermine eine wesentliche Besserung.

§ (Regierung und Turnverein.) Zur Förderung des Turnens unter der heranwachsenden Jugend hat der Oberpräsident der Provinz Westpreußen, v. Jagow, die Regierungspräsidenten in Danzig und in Marienwerder ersucht, durch die Schulabteilung der Regierung dahin zu wirken, daß die zur Entlassung kommenden Schüler baldmöglichst einem Verein der vaterländischen Deutschen Turnerschaft angeführt werden. Oberpräsident v. Jagow erkennt bei dieser Gelegenheit die Verdienste an, welche die deutschen Turnervereine um die körperliche Ausbildung ihrer Mitglieder und um die Pflege des deutschen Volkswußtums sich erworben. Gleichzeitig erklärt er es für berechtigt, daß die Organe der Staatsregierung die Bestrebungen der Turnvereine fördern und beflagt das Abnehmen der Neigung, den Turnvereinen als Mitglieder beizutreten. Der Preussische Kultusminister bekundet seine Zustimmung zu dieser Auffassung, indem er die Verfügung des Oberpräsidenten von Jagow amtlich veröffentlicht.

§ (Polnische Drohbriefe.) Der Oberpräsident der Provinz Posen, der Regierungspräsident und der Vorsitzende der Aushebungs-Kommission sollen, wie dem Frankfurter General-Anzeiger gemeldet wird, eine Reihe Drohbriefe in polnischer Sprache erhalten haben, in denen ihnen das Schicksal des Statthalters von Galizien wegen brutaler Unterdrückung der polnischen Nation angedroht wurde. Die bedrohten Beamten seien unter polizeilichem Schutz gestellt worden. Die Drohbriefe wurden in Posen und Gnesen zur Post gegeben.

§ (Korfahty Kandidiert weiter.) Verschiedene Blätter brachten dieser Tage die Meldung, daß Korfahty sein Parlamentsmandat mehr antunem werde. Wie man aus guter Quelle erfährt, ist jene Nachricht unrichtig.

§ (Ballon-Auffstieg.) Am 18. April vor-mittags 11 Uhr stieg in Bielefeld ein Luftballon auf mit einem Durchmesser von ca. 5 Meter. In der Gondel des Ballons befand sich ein Schriftstück. Der Flieger des Ballons wird gebeten, dieses mit Schriftstück per Post an die Firma: Bielefelder Maschinen- und Fahrradwerke Aug. Görde, Bielefeld zu retournieren und erhält dafür gratis ein Fahrrad nach seiner Wahl bis zum Fabrikpreise von 300 Mark.

§ (Anbringung von Markisen.) Zu Beginn der Sommerzeit machen wir auf eine polizeiliche Bestimmung aufmerksam, gegen die noch vielfach verstoßen wird. Eine Regierungsverfügung vom 26. September 1905 besagt, daß Markisen an den Häusern so hoch an den Häusern angebracht werden müssen, daß ihre untere Kante vom Erdboden mindestens 2,50 m entfernt bleibt. Auf diese Vorschriften wird noch vielfach keine Rücksicht genommen.

Pleß, 23. April. Zum Andenken an den ersten Leiter der evangelischen Fürstenschule, den verstorbenen Gymnasialdirektor Dr. Schönborn, beabsichtigen ehemalige Schüler der Anstalt in den Räumen des Gymnasiums eine bronzene Gedenktafel, welche die Züge des Verewigten in Hochrelief trägt, anzubringen. Zur Deckung der Kosten ergeht an die ehemaligen Schüler der Anstalt ein Aufruf.

Beuthen O.S., 23. April. Im Beisein des Staatsanwalts aus Beuthen fand in der Wohnung der Pflegerin des Postillons Mrofel zu Charlottenhof eine weitere Hausdurchsuchung statt, weil die verhaftete Pflegemutter eingestand, 300 Mark in Papiergeld in die Aborigerube geworfen zu haben. Nach vollständiger Entleerung der letzteren wurden die drei Hundertmarkstücke in einer verkorkten Flasche vorgefunden. Auf Antrag des Staatsanwalts ist der Pfleger Vater auf freien Fuß gesetzt, die Pflegemutter dagegen weiter in Unterbringungshaft behalten worden.

Rosenberg, 22. April. In Dunkel gehüllt ist der Tod eines Mädchens, der im Sommer 1906 hier erfolgte. Da verschiedene Anzeichen auf ein Verbrechen hinweisen, hat die Staatsanwaltschaft die Verfolgung der Angelegenheit jetzt wieder aufgenommen. Der Herr Erste Staatsanwalt in Reife veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „Am Morgen des 25. Juni 1906 wurde in Rosenberg, Kreis Neustadt O.S. auf dem Gehöft des Bauerntischbesizers Galda die Dienstmagd Karoline Polewka an einer nach dem Heuboden stührenden Leiter an ihrer Schürze erhängt vorgefunden. Zahlreiche Umstände sprechen dafür, daß die Polewka nicht Selbstmord begangen hat, sondern daß sie von fremder Hand getötet worden ist. Der Tat verdächtig ist ein Mann, welcher in der Nacht vom 24. zum 25. Juni an das Fenster der Mädchenkammer ge-

kommen ist, die Polewka geweckt, heraufgerufen und sich mit ihr unterhalten hat. Die Polewka war schwanger und es liegt die Möglichkeit vor, daß ihre Befreiung aus diesem Grunde erwünscht war. Die bisher eingehend geführte Untersuchung hat eine Aufklärung nicht erbracht. Ich ersuche Jeden, der in dieser Angelegenheit irgend eine erhebliche Tatsache in Erfahrung bringt, mir hieron unverzüglich zu den Alten I. 3. 405/06 Mitteilung zu machen. Die Polizeibehörden und Gerichten ersuche ich insbesondere, die Sache fortgesetzt im Auge zu behalten und nach Möglichkeit zur Aufklärung beizutragen.“

Schweidnitz, 23. April. Geruaten im Innern der Stadt zur Zeit des größten Verkehrs ist die 73 Jahre alte Wittfrau Rosina Kramer. Sie war in der Gerberstraße mit dem Schmelzen von Wätsche beschäftigt; dabei glitt sie aufsteigend ab und stürzte in den nur wenige Fuß tiefen Gerbergraben. Das Wasser riß den Körper der Witwe ca. fünfzehn Meter mit sich fort. Da der Vorkall nicht bemerkt wurde, ertrank die Frau. Ihre Leiche wurde bald darauf von Straßenpassanten bemerkt und geborgen.

Vermishtes.

Berlin, 23. April. Auf der Brandstelle der alten Carolinikirche ist die Feuerwehr noch immer tätig. Zu den Aufräumungsarbeiten sind fünfzig Arbeiter herangezogen worden. Die Kronleuchter der Kirche sind jetzt sämtlich geborgen und auseinander genommen worden. Auch die beiden großen Glocken wurden gestern freigelegt. Sowohl die größere 36 Zentner schwere als auch die kleinere im Gewicht von 25 Zentnern, die 35 Meter über dem Fußboden hingen, sind vollständig unversehrt geblieben. Der Glockenleger hat sie auf ihren Klang geprüft und festgestellt, daß sie wieder benützt werden können.

Knoblauchmörder und Brandstifter. Der eigenartige Umstand, daß mit der Verhaftung des Knoblauchmörders August Heiber auch die Brandstiftungen in Berlin aufgehört haben, legt die Vermutung nahe, daß der Verbrecher seine Hand auch bei den Brandstiftungen im Spiele hatte. Vollständige Ermittlungen nach dieser Richtung sind bereits im Gange. Die Leitung der Berliner Feuerwehr hat Karten entwerfen lassen, aus denen sich ein anschauliches Bild über die Brandstiftungen ergibt. Es zeigt sich, daß die Dachstuhlbrände in einem gewissen Umkreise von der Wohnung des verhafteten Knoblauchmörders in der Wegmannstraße 2 liegen. Wird weiter berücksichtigt, daß Heiber während der Abend- und Nachtstunden dienstlich als Couleurbdiener beschäftigt, also nur am Tage frei war und daß ferner die Brandstiftungen durchweg nur am Tage verübt wurden, so ist es nicht unmöglich, daß der verhaftete Knoblauchmörder Heiber vielleicht auch als Brandstifter in Betracht kommt. Auffällig erscheint in diesem Zusammenhang, daß Heiber auch bei dem Brande der alten Garnisonkirche als Zuschauer anwesend war. Er wurde, wie erinnerlich sein dürfte, verhaftet, als er von der Brandstelle her an der Ecke die Kreuz König- und Alexanderstraße kam. Ob zwischen beiden Vorgängen ein Zusammenhang besteht, muß erst die weitere Untersuchung ergeben.

In Berlin fanden Mittwoch wiederum mehrere auf Brandstiftung zurückzuführende Dachstuhlbrände statt.

Eine peinliche Szene spielte sich am Dienstag auf dem Bahnhof in Spandau ab. Ein elegant gekleideter Herr, der aus Hamburg gekommen war, fragte nach dem Gefängnis und geriet in Wut, als er ungenügende Auskunft erhielt. Er fing an zu toben und versetzte einem Offizier einen Faustschlag ins Gesicht. Nur mit Mühe konnte der Tobstüchtige von mehreren Personen überwältigt werden. Als er sich eintourgenen herabstiegen hatte, gab er an, ein früherer österreichischer Offizier zu sein. Man behielt ihn vorläufig in Gewahrsam.

Wanzig Kinder von ihrer Mutter ermordet. Einer Reihe von graufigen Verbrechen ist man in Ungarn auf die Spur gekommen. Wie aus Debreczin gemeldet wird, wurde dort gegen die Frau des Landwirtes Peter Kib die Anzeile erstattet, daß sie ihre beiden Kinder ermordet hätte. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Frau mit Hilfe ihres Mannes alle zwanzig von ihr bisher geborenen Kinder im Alter von einem Monat bis zu einem Jahre ermordet hat. Beide Eheleute wurden verhaftet. Sie gestanden, die Kinder ermordet zu haben, weil sie sie der Not nicht aussetzen wollten.

Der Detektiv! Aus Wiesbaden wird gemeldet: Die Polizei verhaftete den

Inhaber eines Intervallierten Privatdetektivbureau's. Werner wegen fortgesetzter Wohnungseinstürze. Zwei Beamte des Bureau's wurden wegen gewerbsmäßiger Saboteurbrüche gleichfalls verhaftet.

— **G n e s e v**, 23. April. Desan Wartenberg Kammer, früherer Landtagsabgeordneter, ist verstorben. Kreis-Schulinspektor Lichthorn-Boogromitz fiel einer Vergiftung durch verdorbene Speise zum Opfer.

— **F r a n k f u r t a. M.**, 23. April. Major von Klend vom Generalstab des XVIII. Armeekorps unternahm Dienstag einen Spazierritt nach dem Forsthaus. Unterwegs stürzte das Pferd und warf den Reiter ab. Klend erlitt einen Schädelbruch und starb bald darauf im Krankenhaus.

— **G r ä ß l i c h e r A b s c h l u ß e i n e r H o c h z e i t**. Eine furchtbare Familientragödie hat sich, wie aus Hadersleben gemeldet wird, auf der nicht weit von der dänischen Grenze gelegenen Besitzung des Landmanns Tecklen in Brift zugetragen. Im Hause war die Hochzeit eines Sohnes gefeiert worden, und das junge Ehepaar war eben bei der eigenen Besichtigung angekommen, als es aus dem eben verlassenen Hof die Flammen emporkommen sah. Beide eilten schnell zurück und wickten die bereits schlafenden Bewohner, die nur noch mit knapper Not das Freie gewinnen konnten. Vater und Bruder des jungen Ehepaars fanden aber gleich darauf den Tod in den Flammen, indem sie bei Rettung des Blechs unter dem zusammenbrechenden Dach des brennenden Hauses begraben wurden. Die Frau des Hofsbesizers verfiel darüber dem Wahnsinn. Nach allgemeiner Annahme ist die Feuerbrunst auf Brandstiftung zurückzuführen, die die frühere Braut des jungen Ehepaars aus Rache verübt haben soll.

— **E i n p o r t u g a l i s c h e r R ä u b e r h a u p t m a n n** namens Antonio Paulino wurde bei Varna verhaftet. Ein Mitglied seiner Bande hatte ihn für 6000 Mark verraten. Paulino verteidigte sich nach der „Frank. Zig.“ tapfer und verwundete drei Soldaten. Als die Tür seiner Hütte gesprengt wurde, versuchte er sich eine Kugel in den Kopf zu schießen, aber der Revolver war leer. Der Räuber hat viele Morde und Raubereien auf dem Gewissen und hat manches Bäckereibrot niedergebrannt. Vor einigen Wochen drang er in ein einsam gelegenes Bäckereibrot ein, zwang den Bäcker, Frau und Tochter, für die Brote Essen zu kochen, und erschoß dann alle drei.

— **E i s e n b a h n u n g l ü c k i n A u s t r a l i e n**. Bei Braybrook (Victoria) stießen zwei Eisenbahnzüge zusammen. Der Scherzug von Bendigo rannte in einen Personenzug, welcher, mit Verzögerung von Ballarat kommend, auf einer sieben englische Meilen von Melbourne entfernteren Station zur Abfahrt bereitstand. Vier Waggon des Personenzuges wurden zertrümmert und verbrannten. Bis jetzt sind 42 Tote und 88 Schwerverletzte geboren. Wie der Führer des von Bendigo kommenden Schnellzuges behauptet, hat er kurz vor der Einfahrt in die Station die Westtaghausbremse in Tätigkeit gesetzt; die Bremsen habe jedoch den Dienst versagt.

— **E i d n e y**, 23. April. Die Eisenbahnkatastrophe bei Braybrook ist das schwerste Bahnunfall in Australien. Unter den Verletzten befinden sich 45 Schwerverwundete, annähernd 20 Personen werden vermisst. Unter den Trümmern vermutet man Verunglückte mit deutschen Namen. Geborgen sind bisher Rosa Ackermann (tot), Johann Bosner (verletzt).

— **D i e E i s e n b a h n k a t a s t r o p h e i n B r a y b r o o k**. Unmöglich erst wird es möglich, das Eisenbahn-Unfall von Braybrook bei Melbourne in Australien seiner ganzen Tragweite nach zu überschauen. Wie nunmehr feststeht, wurden 42 Personen getötet und über 143 schwer verletzt, von letzteren liegen mehrere hoffnungslos darnieder. Die beiden zusammengestoßenen Züge hatten zusammen über tausend Fahrgäste enthalten. Die Schienen waren weißlich mit Trümmern, Leichen und Verwundeten bedeckt, das Geschrei der Verunglückten war grauenvoll. Einige der unter den Trümmern Eingeklemmten stießen in ihren furchtbaren Qualen, man möchte sie töten, viele verbrannten lebendig bei ihren verzweifeltsten Bemühungen sich zu befreien. Eine Mutter wurde ihr Baby aus dem Arm geklauen und unter den Trümmern begraben, während sie selbst unverletzt blieb. Als das Baby schließlich fast unversehrt befreit und der Mutter zurückgegeben wurde, war sie vor Freude außer sich. Ein Arzt entdeckte Leichenräuber, die in der Dunkelheit die Leichen und Verletzten ausplünderten.

— **M e i n e r**, 23. April. Das herrlich guttenberg'sche Schloss im benachbarten Ohren ist mit allen Kostbarkeiten wiedergebrannt. Auch die Schlosskirche und das Schlossarchiv wurden ein Raub der Flammen.

— **H i n w e i s**. Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt betr. F r i e ß e 's F u s s b o d e n - O e l - B a d : a b e M a r k e „F r a u e n l o b“ bei, auf welchen wir besonders aufmerksam machen. Meta-Verkauf für **C o h r a u D S.** bei Kaufmann Franz Pillar.

Dem Forschungsgeist deutscher Chemiker haben wir sehr viele Annehmlichkeiten des modernen Lebens zu verdanken. Auch auf dem Gebiete der künstlichen Riechstoffe haben sie bedeutendes geleistet. So wurde das **Vanillin**, das riechende Prinzip der Vanille-Schoten, zuerst künstlich von Temann aus dem Guaiacum dargestellt, doch heute arbeitet man nach viel vortheilhafteren Verfahren, welche sämtlich patentiert sind. Mit Hilfe des **Vanillinzuckers**, welcher zuerst von **Dr. Detter** (bekannt durch **Dr. Detter's Backpulver**) dem großen Publikum zugänglich gemacht wurde, kann heute jeder seine Milch- und Mehlspeisen mit dem köstlichen Vanille-Aroma versehen. So hat **Dr. Detter** durch seinen **Vanillinzucker** dem Vanillin ein großes Absatzgebiet eröffnet und auch dadurch der chemischen Industrie einen großen Dienst geleistet.

**Ich war
lungen-
krank!**

Noch vor nicht allzu langer Zeit hatten meine Aerzte mich aufgegeben, nachdem ich zuvor aus einer Lungenheilstätte als ungeheilt entlassen worden war. Einer ebenso einfaches wie billigen und dabei äußerst sinnreichen Kurmethode (keine Kurpfuscherei und kein Geheimmittel!) verdanke ich meine völlige Genesung und meine jetzige Gesundheit. Dankerfüllt und von dem Wunsche befeuert, meinen Leidensgenossen helfend an die Hand zu gehen, habe ich meine Leidensgeschichte und meine Erfahrungen niedergeschrieben und sie in Form einer Broschüre drucken lassen. Ich versende diese Broschüre bereitwilligst gegen Einsendung von 80 Pfg. in Briefmarken und bitte alle diejenigen, die entweder bereits lungenkrank sind oder fürchten, es zu werden, in ihrem eigenen Interesse die Schrift zu lesen. Manchem wird sie ein Rettungsanker sein!

Otto Petzold, Krynau (Besitz Breslau).

Standesamts-Nachrichten von Cohrau.
Geburten.
Am 19. April dem Mühlensbesitzer Valentin Schypulla eine Tochter; am 20. dem Privat-schreiber Ferdinand Hirschold eine Tochter; am 21. dem Maschinenwärter Johann Maslowski ein Sohn.

S t e r b e f ä l l e.
Am 17. April der Pflegerin, frühere stud. phil. Ernst Künke, 54 Jahre alt; die Bauern-tochter Anna Bisefel aus Jarzombkowitz, 17 Jahre alt; am 18. Johann, Sohn des Fuhr-werksbesizers Johann Millik, 1 Monat alt; am 22. die untere. Hedwig Maczenski, 26 Jahre alt.

B e k a n n t m a c h u n g.
Die **Gemeindesteuerliste** für 1908, enthaltend die mit einem Einkommen unter 900 Mark veranlagten Personen des hiesigen Stadtbezirks, liegt gemäß § 75 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 während 14 Tagen und zwar vom **21. April bis einschließlich 4. Mai 1908** in unserer Räumlichkeit zur Einsicht aus.
Einsendungen gegen diese Veranlagung müssen während der Ausschlussfrist von 4 Wochen (28 Tagen), mit dem 21. April cr. beginnend, beim Vorsitzenden der Veranlagungskommission in Rathbor angebracht werden.
Später erfolgende Reklamationen haben keine rechtliche Wirkung und können Einsprüche an den Magistrat gegen den fertigen Satz nach Zustellung der Steuerzettel nicht mehr berücksichtigt werden.
Cohrau D.S., den 16. April 1908.
Der Magistrat.
Rath.

Wer Hypotheken sofort oder später sucht, schreibe unter „B. V. C.“ **Gleiwitz** postlagernd.

B e k a n n t m a c h u n g.
Rittwoch, den 29. April cr. findet die **Impfung** der kleinen Kinder, geboren vom 1. Januar bis 30. April 1907 um **11 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. Mai bis 31. August 1907 um **11 1/2 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. September bis 31. Dezember 1907 und alle Kinder, welche vom vorigen Jahre impfschlüssig geblieben sind, um **12 Uhr**, die Impfung der **Schulkinder**

- a) Mädchen um **12 1/2 Uhr**,
 - b) Knaben um **1 Uhr**
- im Gasthause „G e r m a n i a“ statt.
Zu den Impfterminen müssen bei Vermeidung der Bestrafung vorgelassen werden:
- a) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche in diesem Jahre impfschlüssig geworden und in der Impfliste eingetragen worden sind;
 - b) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche im vergangenen Jahre das 1. oder 2. Mal ohne Erfolg geimpft worden sind;
 - c) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche im vergangenen Jahre impfschlüssig gewesen, aber wegen Krankheit zurückgestellt und aus anderen sonstigen Gründen der Impfung entzogen worden sind;
 - d) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche zugezogen und noch impfschlüssig sind. Sollte bei solchen Kindern schon eine erfolgreiche Impfung vorhergegangen sein, so ist der Nachweis hierüber am Impftermine durch Vorzeigung des ärztlichen Attestes zu führen.
 - e) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche zwar im vergangenen Jahre geimpft worden sind, aber deren Erfolg oder Nichterfolg am Revissortermine wegen ihrer Abwesenheit nicht bemerkt werden konnte.

Schließlich dürfen die Eltern auch diejenigen Kinder, welche in diesem Jahre geboren und mindestens 2 Monate alt sind, zur Impfung bringen. Diejenigen Eltern, Pflegerinnen und Vormünder, welche ihre ad a bis d bezeichneten Kinder privatim oder anderweitig impfen lassen, haben dies dem öffentlichen Impfsort an dem betreffenden Impftermine anzugehen und demselben den Nachweis der erfolgten Impfung oder des gescheiterten Versuchsgrundes durch Einreichung eines Attestes zu führen. Gegen Zuwiderhandlungen und gegen vorschriftswidrige Entziehung ist der öffentliche Impfsort verpflichtet, Strafverfolgung zu stellen, und zwar wenn der Fall vorläufig und wegen Impfschlüssigkeit der Kinder und Schulkinder findet am **Rittwoch, den 6. Mai cr.**

- nämlich:
- 1) der kleinen Kinder, geboren vom 1. Januar bis 30. April 1907 um **11 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. Mai bis 31. August 1907 um **11 1/2 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. September bis 31. Dezember 1907 um **12 Uhr**,
 - 2) der Schulkinder:
 - a) Mädchen um **12 1/2 Uhr**,
 - b) Knaben um **1 Uhr**
- statt.
Cohrau D.S., den 10. April 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Rath.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren **Cozapulver** wird gratis geschickt.



Kann in Kaffee, Tee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **COZAPULVER** wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht was seine Besserung verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unruhe Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte **echte Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. **Cozapulver** ist als ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

COZA INSTITUTE, 62, Chancery Lane, London 2780 (England)
Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten 10 Pfg.)

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 28. April cr.,
vormittags 10^{1/2} Uhr
werde ich vor dem Brauer'schen Gasthause
43 Kisten Zigarren
1/2 Ztr. gr. Kerzen
meißbietend gegen sofortige bare Zahlung ver-
steigern.

Sohrau O.S., den 24. April 1908.

Fliegner,
Gerichtsvollzieher.

Für die Pfingstsaion

bringe ich mein großes Lager
von in- und ausländischen

Herrenstoffen

in empfehlende Erinnerung.

Anfertigung eleganter Anzüge
und Paletots in eigener Werk-
statt durch einen bewährten
Zuschneider.

Für tadellosen Sitz leiste Garantie.

Moderne Westen u. Westentoffe

Gute Wäsche Krawatten.

Alois Kentnowski.

Wie mein Vater von der

Buckerkrankheit

befreit wurde, so daß er wieder alle Speisen
genießen konnte und neuen Lebensmut bekam,
teile jedem auf Verlangen unentgeltlich mit.
Frau Otto Schadel, Küfled 5513.

Ein Lehrling

kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

C. Zellner,

Wagenbauer und Schmiedemeister.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. d. M., vormittags 10 Uhr

findet im **Oschiner Walde** (Sammelpunkt: Weg nach Rogożnica) der

Verkauf von gerodetem Stockholz

gegen Meistgebot und Barzahlung statt. Auch werden

ca. 40 Morgen Streu und Stöcke

zur **Selbstnutzung** vergeben.

Mittel-Oschin, den 24. April 1908.

Paul Szczepan'sche Gutsverwaltung, Mittel-Oschin.

Eiergerichte erhalten unvergleichlichen Wohlgeschmack mit

MAGGI'S Würze.

In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angele-
gentlichst empfohlen von

Theodor Bolczek, Ring.

Phänomen-Fahrräder

sind Qualitäts-Maschinen allerersten Ranges.



Dieselben werden in Bezug auf Feinheit des
Materials und der Arbeit von keinem Konkurrenz-
Fabrikat der Welt übertroffen.

Vertreter: **S. Berger, Inh. H. Schleier, Sohrau O.-S.**



Es hat Gott gefallen, Mittwoch abend
9^{1/2} Uhr unsere geliebte Tochter und
Schwester

Hedwig

im blühenden Alter von 27 Jahren zu
sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Sohrau O.-S., den 24. April 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Bezirks-Schornsteinfegermeister

**Anton Naczenski nebst Frau
und Kindern.**

Beerdigung: Sonnabend den 25. d. M.,
vormittags 9^{1/4} Uhr.



Allein-Verkauf für Sohrau O.S. bei:
Franz Pillar.

Buchbinderarbeiten

werden **schnell** und **billig** besorgt in
P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.



Männer-Gesangverein Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 25. April,
abends 8^{1/2} Uhr

Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“).
Der Vorstand.



Freiw. Feuerlösch- u.

Rettungs-Verein

Sohrau O.S.

Montag, den 27. d. M.,
nachmittags 6 Uhr:

Übung

sämtlicher Abteilungen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.
Der Vorstand.



Schützengilde

Sohrau O.S.

Sonntag, den 3. Mai cr., nachm. 4 Uhr

General-Verammlung

in Nawroth's Hotel.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Verpachtung des Ausschankes im Schieß-
hause.
- 3) Abhaltung des Pfingstschießens.
- 4) Sonstige Anträge.

Der Schützenvorstand.

Turn-



Verein

Sohrau O.-S.

Sonnabend den 2. Mai cr., abends 8 Uhr
findet im Vereinslokale (Hotel Germania) die
ordentliche

General-Verammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Vorstandswahl.
- 3) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen erucht

Der Vorstand.



Dem Bureauvorsteher

Herrn Przewodnik

zu seinem heutigen Geburtstage

ein donnerndes Hoch!

Das Bureaupersonal.

In Sohrau und Umgegend werden
Grundstücke zum sofortigen Verkauf
gesucht. Angebote erbitte
unter V. A. 3480 an Rudolf Mosse,
Breslau.

Ein Knabe

achtbarer Eltern mit guter Handschrift kann
sich sofort melden.

Fliegner, Gerichtsvollzieher.

Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, per sofort
gesucht.

S. Wolff,

Rybnik O.S., Ring No. 9,
Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft.

Eine freundl. Wohnung,

2 Stuben, Küche, Entree zu vermieten und
bald zu beziehen. Näheres im Hause.

Schröder.

Zwei Wohnungen

sind ebent. mit Stallung zu vermieten und 1.
Juli zu beziehen; bezgl. ist eine halbe
Scheuer zu verpachten.

verw. Anna Spika.